

**Lasst
uns
einkaufen!**



Lasst uns einkaufen!

Sprachniveau

Das Spiel **Lasst uns einkaufen!** wendet sich an Lernende, die mindestens das Niveau A1-A2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben. Der Lehrende kann den Schwierigkeitsgrad des Spieles dem Sprachniveau der Klasse/Gruppe anpassen, indem lediglich der Wortschatz durch das Bingo-Spiel trainiert wird, oder aber die sprachlichen Strukturen in Bezug auf die Einkäufe auf mehr oder weniger komplexe Weise eingeübt werden. Eine spannende Alternative stellen schließlich die verschiedenen Spielvorschläge dar, die in diesen Handreichungen präsentiert werden.

Lernziele

- Das Spiel unterstützt das Lernen, Wiederholen und das korrekte Anwenden von Wortschatz und sprachlichen Strukturen in Bezug auf das Themengebiet „Einkauf“
- die Erweiterung des Wortschatzes des Lerners durch die Präsentation von Lebensmitteln und Getränken in einer unterhaltsamen und motivierenden Situation: dem Einkauf
- durch die vertiefte Beschäftigung mit den Themengebieten „Lebensmittel“ und „Einkauf“ wird der Lerner mit Kultur und Gewohnheiten der deutschsprachigen Länder vertraut gemacht.

Material

Das Spiel **Lasst uns einkaufen!** enthält:

- einen Stapel mit 66 Karten
- 36 Spielbrettchen (Einkaufszettel), die auch für das Bingo-Spiel genutzt werden.

Auf jedem Spielbrettchen finden wir einen Einkaufszettel, das heißt eine Liste mit Zutaten oder Lebensmitteln, die eingekauft werden müssen. Auf der Rückseite der Spielbrettchen ist ein Bingospiel mit sechs Abbildungen von Lebensmitteln, Getränken oder Zutaten abgedruckt. Auf den Karten sind die verschiedenen Lebensmittel mit der dazugehörigen Bezeichnung abgebildet. Die Karten werden einerseits für das Spiel benötigt, können jedoch gleichzeitig auch als „Minibildkarten“ zum Verständnis und Erlernen des Wortschatzes verwendet werden.

Spielregeln

Bingo

Das Spiel kann sowohl in der Gruppe (mit dem Lehrer), als auch zu Hause (mit einem Spielleiter) gespielt werden. Jeder Spieler erhält eine oder mehrere Spielbrettchen. Die Karten werden vom Spielleiter gemischt. Dieser zieht dann jeweils eine Karte und zeigt diese den Mitspielern. Ist das gezeigte Lebensmittel auf einem Spielbrettchen vorhanden, so deckt der jeweilige Mitspieler dieses Feld ab. In einer vereinfachten Form kann das Bild auf der Karte gezeigt und vom Spielleiter benannt werden, in einer anspruchsvolleren Variante wird lediglich der Begriff vorgelesen, ohne das Bild zu zeigen. Derjenige Spieler, dem es gelingt als erster alle Fotos seines Spielkärtchens abzudecken, hat gewonnen.

Der Einkaufszettel

Alle Karten aus dem Stapel werden an die Spieler verteilt. Darüber hinaus erhält jeder Spieler einen Einkaufszettel mit Produkten, die eingekauft werden müssen. Der erste Spieler wendet sich nun (zum Beispiel) an seinen Nachbarn und fragt:

„Hast du die Milch?“

Falls der Mitspieler die Karte mit der Milch auf der Hand hält, antwortet er oder sie: *„Ja, ich habe sie“*, und gibt die Karte demjenigen Mitspieler, der danach gefragt hat. Der Spieler antwortet: *„Danke“*, und nimmt die Karte. Nun kann er oder sie eine weitere Frage an einen anderen Mitspieler richten.

Sollte der Spieler, an den die Frage gerichtet wurde, nicht über die gewünschte Karte verfügen, so antwortet dieser: *„Nein, habe ich nicht“*. Nun ist der Mitspieler, an den die Frage gerichtet wurde an der Reihe und darf seinerseits nach einer Zutat fragen, die auf seinem Einkaufszettel vermerkt ist und die sich noch nicht in seinem Besitz befindet.

Jedes Produkt kann mehrfach angefragt werden. Befindet es sich im Besitz desjenigen, an den die Frage gestellt wird, so muss dieser es in jedem Falle an den Mitspieler abgeben. Gewonnen hat, wer als erster alle Lebensmittel, die auf dem individuellen Einkaufszettel vermerkt sind, auf der Hand hält.

Wortliste in alphabetischer Reihenfolge

1. Äpfel, die / Apfel, der
2. Apfelsinen, die / Apfelsine, die
3. Bananen, die / Banane, die
4. Bier, das / Biere, die
5. Birne, die / Birnen, die
6. Blumenkohl, der / *wenig im Plural verwendet*
7. Brechbohnen, die / Brechbohne, die
8. Brezel, die / Brezeln, die
9. Brötchen, die / Brötchen, das
10. Brokkoli, der / Brokkolis, die
11. Brombeeren, die / Brombeere, die
12. Butter, die / *nicht im Plural verwendet*
13. Ei, das / Eier, die
14. Eis, das / kein Plural
15. Erbsen, die / Erbse, die
16. Erdbeeren, die / Erdbeere, die
17. Essig, der / *wenig im Plural verwendet*
18. Fische, die / Fisch, der
19. Fleisch, das / kein Plural
20. Fruchtsaft, der / Fruchtsäfte, die
21. Gurke, die / Gurken, die
22. Hähnchen, das / Hähnchen, die
23. Haselnuss, die / Haselnüsse, die
24. Honig, der / *wenig im Plural verwendet*
25. Jogurt, der oder das / die Joghurts
26. Kaffee, der / Kaffees, die
27. Kartoffeln, die / Kartoffel, die
28. Käse, der / *nicht im Plural verwendet*
29. Kekse, die / Keks, der
30. Kirschen, die / Kirsche, die
31. Kiwis, die / Kiwi, die
32. Klöße oder Knödel, die / Kloß oder Knödel, der
33. Knoblauch, der / *wenig im Plural verwendet*

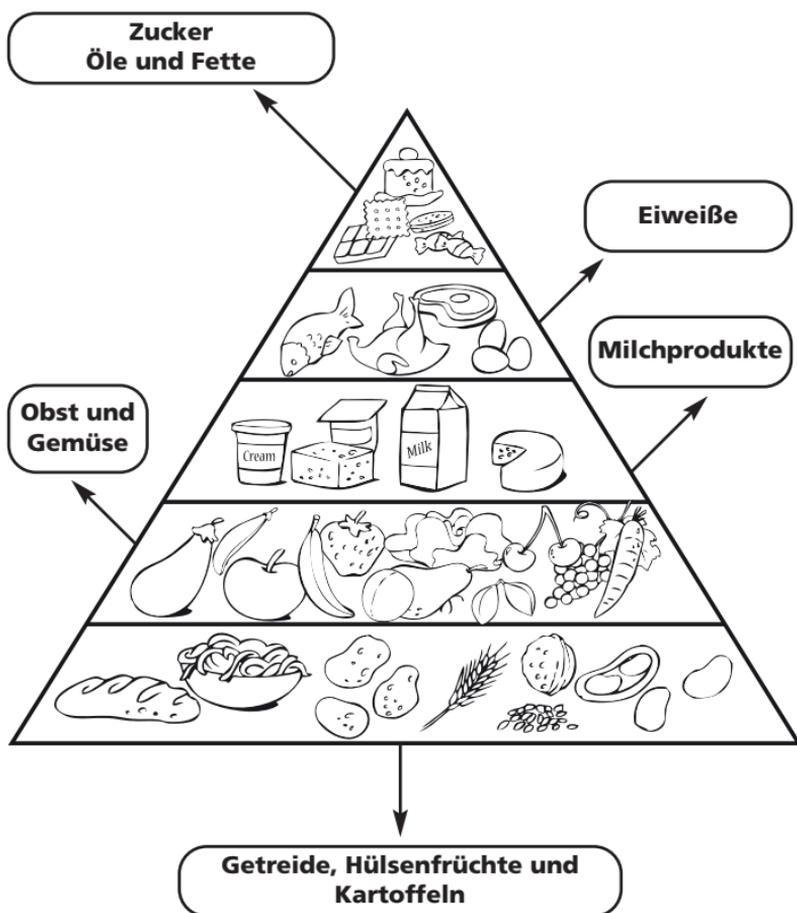
34. Marmelade, die / *wenig im Plural verwendet*
35. Mehl, das / *wenig im Plural verwendet*
36. Milch, die / kein Plural
37. Möhren, die / Möhre, die
38. Müsli, das / *wenig im Plural verwendet*
39. Nudeln, die / Nudel, die
40. Öl, das / Öle, die
41. Pfirsiche, die / Pfirsich, der
42. Pflaumen, die / Pflaume, die
43. Pilze, die / Pilz, der
44. Reis, der / *nicht im Plural verwendet*
45. Rotkohl, der / *wenig im Plural verwendet*
46. Salat, der / Salate, die
47. Salz, das und Pfeffer, der / Salze, die bzw. *nicht im Plural verwendet*
48. Sauerkraut, das / *nicht im Plural verwendet*
49. Schinken, der / Schinken, die
50. Schokolade, die / *wenig im Plural verwendet*
51. Schwarzbrot, das / Schwarzbrote, die
52. Senf, der / *nicht im Plural verwendet*
53. Spätzle, die / *nicht im Singular verwendet*
54. Spargel, der / *wenig im Plural verwendet*
55. Speck, der / *nicht im Plural verwendet*
56. Tee, der / Tees, die
57. Tomaten, die / Tomate, die
58. Wasser, das / *wenig im Plural verwendet*
59. Wein, der / Weine, die
60. Weintrauben, die / Weintraube, die
61. Weißwurst, die / Weißwürste, die
62. Wiener Schnitzel, das / Wiener Schnitzel, die
63. Würstchen, die / Würstchen, das
64. Zitronen, die / Zitrone, die
65. Zucker, der / Zucker, die
66. Zwiebeln, die / Zwiebel, die

Spiele und didaktische Aktivitäten

Wir möchten noch weitere Spiele und Aktivitäten vorschlagen, die dem jeweiligen Sprachniveau der Gruppe angepasst werden können.

DIE ERNÄHRUNGSPYRAMIDE

Bitten sie die Schüler aus den im Spiel vorhandenen Lebensmittel eine Ernährungspyramide zusammenzustellen. Die Einteilung kann erfolgen in:



Sie können zum Beispiel Fragen dieser Art stellen:

Magst du Honig?

Ja, ich mag Honig.

Nein, Honig mag ich nicht.

Wie viel Honig isst du?

Wenig.

Viel.

Honig esse ich nie.

Ich esse ihn täglich.

Oft.

Selten.

Einmal in der Woche.

usw...

Magst du Äpfel?

Ja, mag ich.

Nein, mag ich nicht.

Wie viele Äpfel isst du?

Äpfel esse ich nie.

Ich esse sie jeden Tag.

Oft.

Selten.

Einmal in der Woche.

usw...

FRÜHSTÜCK, MITTAGESSEN, ABENDBROT

Fragen sie die Schüler abwechselnd:

Was isst du zum Frühstück?

Der Schüler kann die Lebensmittel aus den vorgegebenen Karten auswählen oder, falls bekannt, diese auch frei wählen: *Zum Frühstück esse ich Brot mit Marmelade / Müsli / einen Joghurt / ein Brötchen mit Käse...*

Ich trinke Tee / Milch / Kaffee mit einem Teelöffel / mit zwei Teelöffeln Zucker / ohne Zucker.

Ähnliche Fragen können auch bezüglich des Mittagessens und des Abendbrotes gestellt werden.

Was isst du normalerweise zu Mittag / zu Abend?

Dieses Spiel ist ideal zur Einführung von Adjektiven und Indefinitpronomen (viel, wenig, etwas, nichts) und dem Wortschatz um Mengen auszudrücken: ein Glas, eine Tasse, ein Löffel usw.

IM GESCHÄFT UND AUF DEM MARKT

Fassen sie die Lebensmittel und Zutaten danach zusammen, wo man diese kaufen kann (zum Beispiel Brot, Brötchen und Kaffee beim Bäcker, Obst und Gemüse beim Gemüsehändler). Richten sie "Marktstände" mit den Karten der verschiedenen Lebensmittel ein (natürlich können auch echte Lebensmittel oder, falls vorhanden, Spielzeuglebensmittel mitgebracht werden) und üben sie folgende Szenen:

Es ist keine Milch mehr da. Kannst du bitte welche kaufen?
Das mache ich gerne. Ich gehe in den Supermarkt.

Es ist kein Brot mehr da. Kannst du bitte welches kaufen?
Gerne. Ich gehe sofort zum Bäcker.

Es ist kein Fleisch mehr da. Kannst du bitte welches kaufen?
Ok. Ich kaufe es beim Schlachter.

EIN PAKET, EIN PFUND, EIN HALBER LITER...

Das vorherige Spiel kann durch die folgenden Strukturen anspruchsvoller gestaltet werden:

Hallo, ich hätte gerne etwas Milch.

Wie viel möchtest du?

Eineinhalb Liter, bitte.

Ich habe einen Liter Milch in der Flasche und ein Tetrapak zu einem halben Liter. Ist das in Ordnung?

Ja, danke. Wie viel kostet es?

Je nachdem welches Produkt gekauft wird können die folgenden Mengenangaben eingeführt werden:

ein Gramm / hundert Gramm (Zucker)

ein Kilo / zwei Kilo / ein halbes Kilo (Brot)

ein Pfund / zwei Pfund / ein halbes Pfund (Kartoffeln)

eine Scheibe / zwei Scheiben (Käse)

eine Portion (Pilze)

ein Glas (Marmelade)

eine Dose / eine Flasche

eine Packung / zwei Packungen / eine halbe Packung (Kekse)

ein Becher (Joghurt)

ein Bund (Möhren)

eine Tafel (Schokolade)

eine Handvoll (Reis).

FEHLENDE ZUTATEN

Es werden mehrere Gruppen gebildet, von denen jede einige Karten mit Zutaten erhält, die zur Zubereitung eines typischen Gerichtes notwendig sind. Die Aufgabe besteht nun darin, die falschen oder fehlenden Zutaten herauszufinden. Dieses Spiel ist ideal zur Einführung von neuem Wortschatz.

Erbsensuppe

Für
das Beispiel
Erbsensuppe
verteilen sie folgende
Zutaten: Erbsen, Wasser,
Speck, Zwiebeln, Möhren,
Kartoffeln, Würstchen, Salz
und Pfeffer, Essig.
Fehlende Zutat:
Suppenwürfel.

Sachertorte

Für das Beispiel
Sachertorte
verteilen sie folgende
Zutaten: Eier, Zucker, Öl,
Mehl, Milch, Schokolade.
Fehlende Zutat:
Backpulver.

Zürcher Geschnetzeltes

Für das Beispiel
**Zürcher
Geschnetzeltes**
verteilen sie folgende
Zutaten: Fleisch, Pilze,
Zwiebeln, Butter, Wein,
Zitronen.
Fehlende Zutat:
Sahne.

ERFINDE EIN GERICHT

Es werden mehrere Gruppen gebildet und einige Karten nach dem Zufallsprinzip verteilt. Auf Grundlage der erhaltenen Karten haben die Lerner nun die Aufgabe, innerhalb einer festgelegten Zeit ein Gericht zu erfinden oder ein Menü zusammenzustellen, das alle Zutaten (sprich Karten) enthält. Gewonnen hat die Gruppe, deren Gericht den Gaumen am meisten anregt bzw. deren Kreation am fantasievollsten oder witzigsten ist.

SPRICHWÖRTER UND REDENSARTEN MIT LEBENSMITTELN

<i>abwarten und Tee trinken</i>	→	sich nicht aus der Ruhe bringen lassen
<i>Man kann Äpfel nicht mit Birnen vergleichen</i>	→	Wenn jemand Dinge vergleicht, die sich nicht vergleichen lassen
<i>mit ihm/ihr ist nicht gut Kirschen essen.</i>	→	Aussage über eine unsympathische oder streitlustige Person
<i>etwas für einen Apfel und ein Ei bekommen</i>	→	sehr wenig für eine Sache bezahlen
<i>in den sauren Apfel beißen</i>	→	notgedrungen eine unangenehme Sache in Angriff nehmen
<i>Das ist eine harte Nuss.</i>	→	Das ist ein schwieriges Problem.
<i>wie aus dem Ei gepellt</i>	→	jemand, der perfekt gekleidet ist
<i>Es interessiert mich nicht die Bohne.</i>	→	Es interessiert mich überhaupt nicht.
<i>Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.</i>	→	um einen ungerechten Sachverhalt auszudrücken
<i>Da liegt der Hase im Pfeffer.</i>	→	Das ist das Problem.
<i>sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen</i>	→	nicht faul werden
<i>Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.</i>	→	die Kinder ähneln den Eltern
<i>Das sind ungelegte Eier.</i>	→	etwas, das noch nicht eingetreten ist

DAS TYPISCHE REZEPT: Kartoffelsalat

Eine für Deutschland, Österreich und die Schweiz typische Beilage ist der **Kartoffelsalat**. Bekannt sind zahlreiche unterschiedliche Rezepte, die die Zutaten der jeweiligen Region berücksichtigen. Der Kartoffelsalat wird oft zu Würstchen und Kotelett, aber auch zu Wiener Schnitzel und zu gebratenem Fisch gereicht.

Und so wird er zubereitet:

Zutaten

- Kartoffeln
- Knoblauch
- Zwiebeln
- Speck
- Senf
- Butter.
- Mayonnaise
- Eier
- Gewürzgurken
- Würstchen
- Salz und Pfeffer



Zubereitung

- Kartoffeln in Salzwasser ca. 20 min. kochen, abkühlen lassen, schälen, in Scheiben schneiden und in eine Schüssel geben
- während die Kartoffeln kochen die Eier 5 min. kochen und abkühlen lassen. Zwiebeln, Speck und Würstchen in kleine Würfel schneiden, mit der Butter anbraten und zu den Kartoffeln geben
- die Gewürzgurken längs vierteilen und klein schneiden
- die Eier klein schneiden und mit Salz, Pfeffer und den Gewürzgurken ebenfalls in die Schüssel geben
- einen Schluck Gurkenwasser, Senf und Mayonnaise dazu geben und gut umrühren.

QUIZ

- 1. Bei einem „Berliner“ handelt es sich um:**
a) ein Gebäck b) eine Wurst c) eine Biersorte
- 2. Bei Currywurst handelt es sich um:**
a) eine Leckerei aus Indien b) eine gebratene Wurst mit Tomatensauce und Currypulver c) eine Eissorte
- 3. Zu den Zutaten von Gulasch gehören nicht:**
a) Paprika b) Pfirsiche c) Pilze
- 4. Zu welcher Jahreszeit wird der „Christstollen“ gegessen:**
a) zu Ostern b) im Sommer c) zu Weihnachten
- 5. Diese Stadt ist berühmt für ihr Marzipan:**
a) Lübeck b) Basel c) Linz
- 6. Welches Lebensmittel wird auch als „Erdapfel“ bezeichnet:**
a) die Erdbeere b) die Kartoffel c) die Banane
- 7. Wo werden Krabben gefischt:**
a) in der Donau b) im Vierwaldstädtersee c) in der Nordsee
- 8. Welche Stadt ist für ihre Kaffeehäuser berühmt:**
a) Wien b) Bern c) Weimar
- 9. Das „Raclette“ ist ein Schweizer Nationalgericht. Womit wird es zubereitet:**
a) mit geschmolzenem Käse b) mit frischen Birnen c) mit gebratenen Tomaten
- 10. Entlang welchen Flusses wird Wein angebaut?**
a) Weser b) Elbe c) Mosel

Lasst uns einkaufen!

Nach einer Idee von Joy Olivier.

© 2012 **ELI** s.r.l.

P.O. Box 6 – 62019 Recanati – Italien

Tel. +39 071 750 701 – Fax +39 071 977 851

www.elionline.com

Deutsche Ausgabe: Rüdiger Scherpe

Art Director: Letizia Pigni

Redaktion ELI: Maria Cristina Izzo

Produktion: Francesco Capitano

Grafische Gestaltung: Alessia Zucchi

Fotos: Shutterstock

Druck: Tecnostampa – Recanati – Italien

ISBN 978-88-536-1369-1

Alle Rechte vorbehalten. Die nicht genehmigte Reproduktion, einschließlich Fotokopien, ist ohne die ausdrückliche Genehmigung des Verlags auch für didaktische und andere Zwecke verboten.

V09645 - istruzioni - (95178 D)

